



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mitarbeit der Laien

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.23.114

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13221)

Mitarbeit der Laien

- 1) Unser oberster Grundsatz muss sein:
Das Wort des Menschen. Dem Hilferufe geschehe.
geschehe kein, dem Hilferufe geschehe.
Wir sind alle unser Besuche und Schenken-
de, empfangende und gebende des Wortes.
Und zunächst ist es unethisch, ob ich
da als Bischof oder als Finanzhelfer, als
Papst oder als Messner wirke, als geweihter
oder Ungeweihter. Alles ist Dienst.
- 2) Selbstverständlich gibt es verschiedene
Funktionen. Und manche sind dem Laien.
Priesteramt vorbehalten. Niemand kann
sich die Vollmacht zur Wandlung nehmen
oder die Vollmacht zur Losprechung.
Die Frage ist, ob die Kirche gewisse Voll-
machten ausdehnen könnte, Joh glaubte
das von der Krankensalbung (weil es ka-
schon gegeben hat) und von der Predigt.
Wenn alle Voraussetzungen da sind, die
ich für die Vollmacht an Befähigte.
Das Dekret hat recht, wenn es priesterliche
Vollmacht vor eriklicher Ex-Selbst-
prüfung schützt. Joh weiß in meiner Diö-
zese kaum falls.
- 3) Es genügt bei der Lage da Dinge nicht
mehr festzustellen, was Laien nicht dürfen.
Das ist der Manko des Dekrets. Es kann
nicht die Wille Gottes sein, das
Gemeinden Sakramental verbrochen.
Es kann nicht die Wille Gottes sein, das
immer weniger und immer ältere
Priester immer mehr zu tun haben. Es
kann nicht die Wille Gottes sein, das
fähige, tüchtige und eifrige Priester
verhört werden und zu flechtigen, herren-
hirschenden Zelebranten degradiert werden.
Die beste Mitarbeit von Laien kann gewisse
Dinge nicht tun. Es war so ähulich, als
Stände auf einem Schiff: Rettungsringe
dürfen auf keinem Fall von anderen als
dem zuständigen Personal geworfen wer-
den. Wenn kein Personal da ist, ist eben
das Ertrinken die Wille Gottes. So gabts
nicht.
- 4) Die Mitarbeit der Laien ist umfassend,
auch es ohne diese Mitarbeit gar keine
Kirche gibt.
Es gibt keine Liturgie (Leitopyia - Teil
des Volkes).
Es gibt keine Gemeinde.
Es gibt keine Lehre ohne Laien;
Nicht nur organisatorisch,
sondern auch inhaltlich.
Beispiel: Hispanien, Information
Kooperation
Krisenzeit vom Zäsurpunkt.

5) Es ist wichtig, das Laien auch in entscheidenden Fragen mitwirken, nicht nur immer beratend. In der Kirche des 2. Jahrtausends gab es von Anfang viele „demokratische“ Elemente, trotzdem sind diese Wort manche ganz verstoßen sind.

Bsp: Bischofswahl, Leo der Große.

Abstimmung
über Glaubens-
wahrheiten

Praktisch: Kl. Gericht, Ordensangehörige, höhere Funktionen der Kirche.

6) Das funktionieren der Mitarbeiter der Laien liegt stärker hauptsächlich darin, wie Amtsträger die Kirche sehen, ob sie mehr aus dem Vertrauen, als aus dem Mißtrauen leben, ob sie das Gebot der Dienstgesinnung in Form von Subordinanz, und ob sie an das Wollen des Heiligen Geistes glauben, vor allem auch wenn sie leben für den sensus fidelium.

Bsp. Wenn 200 Kath. Ärzte in einem Bereich durchgeführt sind begründet durch eine Meinungsvertretung, dann Klärung bei der in einem Bereich, in dem sie kompetent sind, dann muß ich hinkommen.

Offiz., Lehramt, Theologie, sowie förmliche Veränderungen in der Kirche
Vertrauen und Gehör